

Prophetie und Liebe

24. Sept. 2023, Hans Wüst, www.fegluzernsued.ch/predigt

Heute haben wir ja nach dem Gottesdienst eine Teilete, ein gemeinsames Mittagessen. Das passt gut zur Predigt, denn sie hat etwas mit Suppe und Salz und Brot und Hefe zu tun. Du fragst dich jetzt vielleicht, was denn Prophetie und Liebe mit Suppe und Salz und Brot und Hefe zu tun haben. Bis am Ende der der Predigt wirst du es wissen.

In unserer Predigtserie über Prophetie haben wir uns u.a. mit 1.Korinther 12 und 14 befasst. Heute möchte ich mich mit 1. Korinther 13 befassen.

1. Korinther 13 wird ja auch das Hohelied der Liebe genannt.

Ich werde mich heute vor allem auf die Verse 1-3 und 8-9 konzentrieren.

Darin geht es um die Beziehung zwischen Geistesgaben wie Prophetie oder Erkenntnis und Liebe. Die Christen in Korinth legten grossen Wert auf verschiedene Geistesgaben wie Zungenrede, Prophetie und Erkenntnis.

Sie stritten sich untereinander, welche geistliche Gabe nun die wichtigste ist.

Paulus erklärt ihnen, dass jede Geistesgabe ohne Liebe nutzlos ist.

Die erste Aussage die er macht ist:

1. Reden ohne Liebe ist nutzlos

1.Korinther 13,1: Wenn ich in den Sprachen der Welt oder mit Engelszungen reden könnte, aber keine Liebe hätte, wäre mein Reden nur sinnloser Lärm wie ein dröhnender Gong oder eine klingende Schelle.

Paulus macht hier vielleicht einen Vergleich zum heidnischen Kybele-Kult, wo mit einem Erzgong, und mit gellenden Zimbeln, die Emotionen der Zuhörer erregt wurden.

Aber Paulus sagt hier, die schönsten Worte ohne Liebe sind hohl und leer, nur ein bedeutungsloses Geräusch, nicht mehr,

Prophetische Worte ohne Liebe sind wie Brot ohne Hefe. Schwer verdaubar.

Die Christen in Korinth waren beeindruckt von den Propheten und Lehrern, die in ihre Gemeinde kamen und ihnen die Geheimnisse des christlichen Glaubens erklärten.

Leider kam es dann zum Streit ob nun Paulus oder Apollos der bessere Prophet und Lehrer sei.

Die einen waren für Apollos und die andern für Paulus.

Gott braucht begabte Propheten und Lehrer um Menschen zu ermutigen, ermahnen und lehren. Aber nicht das inspirierende Weitergeben von prophetischen Botschaften ist in Gottes Augen das entscheidende.

Sondern, ob ich die Menschen, denen ich prophetische Botschaften weitergebe, auch liebe.

Anstatt ihnen meine Interpretation von Gottes Botschaft an sie aufzudrängen, könnte ich sie fragen, was diese Botschaft aus ihrer Sicht für sie bedeutet.

Die 2. Aussage die Paulus macht, ist:

2. Erkenntnis ohne Liebe ist nutzlos

1.Korinther 13,2a: Wenn ich prophetisch reden könnte, und wüsste alle Geheimnisse und hätte jede Erkenntnis, aber keine Liebe hätte, so wäre es nutzlos.

Einige Christen in Korinth glaubten, dass sie sich durch geheimes Wissen über geistliche Mächte oder durch besondere Erkenntnisse über Gott vervollkommen könnten.

Aber Paulus hat in 1.Kor.8,1 gesagt: **Erkenntnis bläht auf.**

Paulus wusste das aus eigener Erfahrung.

Er hatte als jüdischer Schriftgelehrter jahrelang das A.T. studiert.
Er meinte, die Christen seien auf dem Holzweg und müssten aus dem Weg geschafft werden.
Bis er merkte dass er selber auf dem Holzweg ist.

Gerechtigkeit ohne Liebe macht hartherzig.
Erkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch.

Wahre Erkenntnis wird sich in Liebe und Barmherzigkeit zu andern Christen ausdrücken.
Darum frage dich: Macht mich mein Wissen und meine Erkenntnis überheblich und rechthaberisch
oder macht sie mich geduldiger und barmherziger gegen andere?
Überfahre ich andere mit meiner Meinung, statt sie zu fragen, was sie darüber denken?

Wir werden auch als Christen nie in allen Fragen die gleiche Meinung haben.
Wichtig finde ich was **Rupertus Meldenius** mal gesagt hat:
Im Grundlegenden brauchen wir Einheit, im Nebensächlichen Freiheit und in allem Liebe.
Denn Erkenntnis ohne Liebe ist nutzlos.

Die 3. Aussage die Paulus macht ist

3. Glaube ohne Liebe ist nutzlos

1.Korinther 13,2b: Wenn ich einen Glauben hätte, der Berge versetzen könnte, aber keine Liebe hätte, so wäre es nutzlos.

Das ist ein starkes Wort!

Nicht einmal Berge versetzender Glaube beeindruckt Gott, wenn dabei die Liebe fehlt.

Er will, dass seine Kinder ein Leben in der Liebe leben.

Wie viel Menschen sind durch lieblose Rechtgläubigkeit verletzt worden.

Da gibt es Christen die Kranken sagen: Du musst nur recht glauben dann wirst du gesund.

Und wenn die Kranken nicht gesund werden, werfen sie ihnen vor, sie hätten halt zu wenig geglaubt. So leiden die Kranken nicht nur unter ihrer Krankheit, sondern zweifeln auch noch an ihrem Glauben.

Glaube ohne Liebe ist nutzlos

Im Neuen Testament gibt es einen Vers, der das aus einer ganz anderen Sicht unterstreicht:

Jakobus 2, 19: Du glaubst, dass es nur einen einzigen Gott gibt? Gut und schön. Aber das glauben sogar die Dämonen.

Die Dämonen glauben auch – aber sie lieben Gott nicht.

Es gibt immer wieder Leute, die sagen:

Ich habe meinen persönlichen Glauben, den geht niemand etwas an.

Aber die Bibel sagt: Echter Glaube hängt mit der Liebe zusammen,, die wir füreinander haben.

1.Johannes 4,8: Wer aber den anderen nicht liebt, der weiss nichts von Gott; denn Gott ist Liebe.

Ein Glaube ohne Liebe ist wie eine Suppe ohne Salz. Fade.

Bitten wir doch Gott dass er uns Glauben schenkt der uns hilft, andere zu lieben und ein Segen für sie zu sein.

Noch ein Viertes machen die ersten 3 Verse das 13. Kapitel des 1.Korintherbriefs deutlich:

4. Geben ohne Liebe ist nutzlos

1.Korinther 13,3: Wenn ich alles, was ich besitze, den Armen geben und sogar mein Leben opfern würde, aber keine Liebe hätte, wäre es nutzlos.

Nicht alles, was wir geben und schenken, hat mit Liebe zu tun.

Stell dir vor, ich bringe meiner Frau an unserem Hochzeitstag einen Straus mit roten Rosen nach Hause. Sie ruft begeistert: Oh, die sind aber schön. Ich erkläre ihr aber pflichtbewusst: Meine Agenda hat mich daran erinnert, dass heute unser Hochzeitstag ist, und es ist meine Pflicht als Ehemann, dir rote Rosen zum Hochzeitstag zu schenken.

Wir schenken manchmal auch aus Pflichtgefühl.

Oder wir schenken um unser schlechtes Gewissen zu beruhigen.

Oder wir schenken um andere zu beeindrucken.

Das hat nicht viel mit Liebe zu tun.

Auch in christlichen Gemeinden ist es möglich, aus Pflicht zu geben und zu dienen, oder um sein schlechtes Gewissen zu beruhigen oder um andere zu beeindrucken.

Wir haben heute nach dem Gottesdienst eine **Teilete**.

Wir teilen was wir mitgebracht haben mit anderen.

Ich hoffe, dass wir unser Essen nicht aus Pflichtgefühl oder um unser schlechtes Gewissen zu beruhigen oder andere zu beeindrucken, sondern aus Liebe zueinander teilen.

Pflicht ohne Liebe macht hässig.

Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.

Besitz ohne Liebe macht geizig.

Mutter Teresa hat einmal gesagt: „Es kommt nicht darauf an, was Sie tun, sondern mit wie viel Liebe Sie es tun.“

Ohne Liebe ist all unser Reden, unsere Erkenntnis, unser Glaube und unser Geben nutzlos.

Viele Konflikte unter Christen haben mit Folgendem zu tun:

Der eine fordert: Mehr Gebet, mehr Prophetie.

Für den andern ist der grösste Wunsch: mehr Erkenntnis, mehr biblische Lehre.

Und für den Dritten ist der Glaube an Wunder und Heilung das Grösste.

Und für den Vierten zählt nur das praktische Tun als Christ.

Das alles sind gute Dinge. Kostbare Gaben Gottes – aber nicht das Grösste.

Was ist das Grösste?

Erkenntnis und Prophetie? Nein. Warum nicht?

Paulus gibt uns die Antwort auf diese Fragen in

1. Korinther 13,8-9 & 13: Die Liebe wird niemals aufhören, selbst wenn Prophetie, das Reden in unbekanntem Sprachen und die Erkenntnis aufhören werden. Denn unsere Erkenntnis ist bruchstückhaft, ebenso wie unser prophetisches Reden.

Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei bleiben. Die Liebe aber ist das Grösste.

Erkenntnis und Prophetie werden aufhören, wenn Jesus wiederkommt und wir ihn sehen werden wie er ist. Dann werden alle unsere offenen Fragen über Gott und sein Reich beantwortet werden. Unsere Erkenntnis über Gott ist bis dann noch eingeschränkt und unser prophetisches Reden noch Stückwerk.

Aber Gottes Liebe zu uns und unsere Liebe zu ihm wird nicht aufhören, wenn Jesus wiederkommt. Denn Gottes Liebe zu uns ist unendlich, sie bleibt in Ewigkeit. Und unsere Liebe zu Gott wird noch grösser werden, wenn wir erkennen werden, wie unendlich gross seine Liebe zu uns ist.

Darum sind nicht Erkenntnis und Prophetie das Grösste, sondern die Liebe ist das Grösste.

Welche Liebe ist das Grösste?

Unsere menschliche Liebe? Nein, unsere menschliche Liebe ist nicht das Grösste.

Unsere menschliche Liebe ist begrenzt. Aber Gottes Liebe ist unbegrenzt.

Darum ist Gottes Liebe das Grösste. Denn Gottes Liebe hat kein Ende.

Und ohne Gottes Liebe bleiben all unser prophetisches Reden, all unsere Erkenntnis, all unser Glaube und all unser Geben nutzlos.

Darum könnte man **1. Kor 13,1-3** auch so umschreiben:

Wenn ich in den Sprachen der Welt oder mit Engelszungen reden könnte, aber **(Gottes) Liebe** nicht hätte, wäre mein Reden nur sinnloser Lärm wie ein dröhnender Gong oder eine klingende Schelle. Wenn ich prophetisch reden könnte, und wüsste alle Geheimnisse und hätte jede Erkenntnis, aber **(Gottes) Liebe** nicht hätte, so wäre es nutzlos. Wenn ich einen Glauben hätte, der Berge versetzen könnte, aber **(Gottes) Liebe** nicht hätte, so wäre es nutzlos. Wenn ich alles, was ich besitze, den Armen geben und sogar mein Leben opfern würde, aber **(Gottes) Liebe** nicht hätte, wäre es nutzlos.

Für Paulus ist Gottes Liebe das Grösste.

Darum sagt Paulus in **1. Kor. 14,1** als Schlussfolgerung zum 13. Kapitel:

Die Liebe soll euer höchstes Ziel sein.

Und die Liebe ist nach Galater 5,23 eine Frucht des Heiligen Geistes, der in uns lebt.

Liebe soll unser höchstes Ziel sein.

Und ein Leben, das vom Heiligen Geist und Gottes Liebe erfüllt ist.

Denn das ist ein Leben, das sich lohnt.

Ein Leben, das eine Ausstrahlung auf andere hat.

Ein Leben, das eine gute Nachricht für andere ist.

Um das bete ich für mein und auch für dein Leben.

Dass wir uns in allem, was wir sagen und tun, von Gottes Liebe führen und bestimmen lassen.

Denn kleine Dinge, mit grosser Liebe getan, verändern die Welt.

Meine Mutter hat die letzten 8 Jahre ihres Lebens in einem Altersheim verbracht. Ihr Lieblingslied war das Lied „Gott ist die Liebe“. Am Schluss dieses Liedes heisst es: Gott ist die Liebe, er liebt auch mich. Wenn wir sie besuchten, wollte sie, dass wir dieses Lied mit ihr zusammen singen. Im letzten Jahr vor ihrem Tod vor 6 Jahren wurde sie dement und konnte sich nicht mehr an die Namen ihrer Mitbewohner und Pflegenden erinnern. Dann sagte sie einfach zu jeder Person, die in ihr Zimmer kam: Gott ist die Liebe, er liebt auch mich... und dich.

Am Schluss unseres Lebens wird niemand von uns sagen:

„Schau, wie viel Geld ich angespart habe.“

Oder: „Schau, wie geniale Prophezeiungen ich bekommen habe.“

Niemand wird auf seine Urkunden und Diplome an seiner Wohnzimmerwand hinweisen.

Keiner wird darauf hinweisen, wie viele Überstunden er im Verlaufe seines Lebens angehäuft hat.

Das alles wird nicht mehr zählen.

Was zählt dann noch?

Was für einen Stellenwert Gott und seine Liebe in meinem Leben gehabt haben und meine Liebe zu Gott und meinen Mitmenschen.

Ich wünsche mir für dich und mich, dass wir dann nicht sagen müssen:

Was hätte noch alles geschehen können, wenn ich Gott und seiner Liebe mehr Platz in meinem Leben gegeben hätte.

Sondern, dass wir voller Dankbarkeit für Gottes Liebe und Bevollmächtigung durch seinen Geist der Liebe auf unser Leben zurückblicken.

Und dass wir dankbar erzählen können, was Gott durch seinen Geist der Liebe in uns und durch uns getan hat.

Du kannst jetzt in einer kurzen Zeit der Stille Gott danken für seine grosse Liebe, die er gezeigt hat, als Jesus am Kreuz für dich gestorben ist. Und du kannst Gott bitten, dein Herz und dein Leben mit seinem Geist der Liebe zu erfüllen, damit dein Leben eine gute Nachricht für deine Mitmenschen ist.

Nachher singen wir zusammen das Lied Jesus, Sohn von Gott.